Die Strafgesetznovelle.

Der Entwurf einer Novelle zum Strafgesetzbuch liegt nunmehr vor. Ueber die Gesichtspunkte, von welchen derselbe ausgegangen, wird in den Motiven Folgendes bemerkt: „Wenn auch zuzugeben ist, daß der Zeitpunkt für eine principielle und durchgreifende Revision des Strafgesetzbuchs noch nicht gekommen ist, so läßt sich doch nicht verkennen, daß ein dringendes Bedürfniß partieller Revision besteht. Für deren Umfang muß die Bedürfnißfrage maßgebend sein. Auf diesem Standpunkte steht der Entwurf, indem er eine Revision vorschlägt, derselben aber Schranken setzt. Er beabsichtigt zunächst, die Mißstände zu beseitigen, welche sich in Betreff einer Anzahl von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs nach den in der Praxis gemachten Erfahrungen herausgestellt haben. Er ist ferner bemüht, Lücken auszufüllen, die in der Praxis sehr fühlbar empfunden worden sind. Er erachtet es endlich für angemessen, einzelne Versehen, welche bei der Redaction des Gesetzbuchs sich eingeschlichen haben, zu berichtigen. Das Hauptinteresse concentrirt sich natürlich auf die sog. politischen Bestimmungen. Dieselben lassen sich in vier verschiedene Gruppen zerlegen: diejenigen, welche die öffentliche Meinungsäußerung, diejenigen, welche gewisse Handlungen des Clerus, diejenigen, welche die sog. Materie Duchesne und endlich — wenn man diese ebenfalls hierher rechnen will — diejenigen, welche den Fall Arnim betreffen. Von weitaus der überwiegendsten Bedeutung ist die erste Kategorie. In den §§ 85, 110 und 111 wird die Neuerung gemacht, daß nicht nur, wer zu einer hochverrätherischen Handlung oder zum Ungehorsam gegen die Gesetze u. s. w. auffordert, sondern auch, wer dazu „anreizt", bestraft wird. Außerdem ist das Strafmaß erhöht. Die Motive beschränken sich betreffs dieser Aenderung auf eine bloße Erinnerung an die Begründung des bekannten im vorigen Jahre vom Reichstage verworfenen § 20 des Preßgesetzentwurfs und die damalige Erklärung des preußischen Bundesrathsbevollmächtigten, daß dieser Vorschlag bei einer Revision des Strafgesetzbuchs werde wieder aufgenommen werden. Am stärksten wird § 130 modificirt. Derselbe lautet im Entwurf: „Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung gegeneinander öffentlich aufreizt, oder wer in gleicher Weise die Institute der Ehe, der Familie oder des Eigenthums öffentlich durch Rede oder Schrift angreift, wird mit Gefängniß bestraft." Der gegenwärtig gültige Paragraph des Strafgesetzbuchs bestimmt: „Wer . . . . zu Gewaltthätigkeiten gegeneinander öffentlich anreizt." Außerdem werden in der Novelle die Angriffe auf die Institute der Ehe, der Familie und des Eigenthums ganz neu eingefügt. Die Strafbestimmung erscheint geschärft. In den Motiven wird zu diesem Paragraphen Folgendes bemerkt: „Der Beweis, daß zu Gewaltthätigkeiten angereizt worden, hat in den wenigsten Fällen geführt werden können. Es muß aber an und für sich strafbar sein, verschiedene Klassen der Bevölkerung gegeneinander aufzureizen, da die durch die Hetzereien veranlaßte Erregtheit sich leicht in Gewaltthätigkeiten Luft schafft. Gegen eine zu weit greifende Anwendung der Bestimmung ist schon durch das Postulat gesorgt, daß die Art der Aufreizung den öffentlichen Frieden gefährden muß. . . . Mit Rücksicht auf gewisse offenkundige Parteibestrebungen, welche gegen die Grundlagen des gegenwärtigen Culturstandes gerichtet sind, erscheint es geboten, die Strafbestimmung des § 130 auf Angriffe gegen die Ehe, die Familie und das Eigenthum auszudehnen. Es ist das Wort „Institut" gebraucht, um zum Ausdruck zu bringen, daß die Angriffe nicht gegen die Gestaltungen, welche die Ehe, die Familie und das Eigenthum in der Rechtsentwickelung erhalten haben, sondern gegen diese selbst als die Grundlagen aller sittlichen und rechtlichen Ordnung gerichtet sein müssen. Der Entwurf geht hier nicht so weit als die früheren Strafgesetzbücher von Sachsen und Baiern, indem er an dem Erforderniß festhält, daß der Angriff in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise erfolgen muß. Nach dem österreichischen Strafgesetzbuche vom 27. Mai 1852 wird ohne diese Beschränkung bestraft: „Wer öffentlich die Einrichtungen der Ehe, der Familie oder Rechtsbegriffe über das Eigenthum herabwürdigt oder zu erschüttern versucht", und auch der neueste österreichische Strafgesetzentwurf (§ 142) bedroht mit Strafe: „Wer öffentlich die Verfassung, die Gesetze oder Einrichtungen des Staates, die Rechtsinstitute der Ehe und des Eigenthums, die Entscheidungen der Gerichte, Verordnungen oder Verfügungen der Regierung oder der Behörden schmäht, oder nur sie verächtlich zu machen, erdichtete oder entstellte Thatsachen behauptet oder verbreitet . . . ." Neben den § 130 kommt hauptsächlich noch § 131 in Betracht, welcher im Entwurf lautet: „Wer dadurch, daß er erdichtete oder entstellte Thatsachen öffentlich behauptet oder verbreitet, ingleichen wer durch öffentliche Schmähungen oder Verhöhnungen Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit oder das Reich oder einen Bundesstaat selbst verächtlich zu machen sucht, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft." Hier ist bezüglich der Veröffentlichung entstellter oder erdichteter Thatsachen der beschränkende Zusatz: „wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind" beseitigt; außerdem sind die „öffentlichen Schmähungen oder Verhöhnungen" und die Worte „oder das Reich oder einen Bundesstaat selbst" neu eingefügt. Die Motive äußern sich dazu wie folgt: „Nach der gegenwärtigen Fassung des § 131 fallen öffentliche Schmähungen und Verhöhnungen der Staatseinrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit nur dann unter diese Strafbestimmung, wenn sie verläumderischen Characters sind. Diese Einschränkung scheint nicht gerechtfertigt. In den Augen des Publikums schädigen solche Angriffe, wenn sie auch nicht auf thatsächliche Angaben gestützt sind, die Autorität der Staatsgewalt und bestärken den in bedenklicher Weise hervorgetretenen Hang zu gewaltthätigem Widerstand gegen ihre Organe. Deshalb ist die Strafandrohung des § 131 auch gegen diejenigen gerichtet, welche durch öffentliche Schmähungen oder Verhöhnungen Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen suchen."

Deutsches Reich.

Das Reichskanzleramt hat einem seitens der deutschen nautischen Gesellschaft in Gemeinschaft mit dem Senat der Stadt Hamburg gestellten Ersuchen, auf diplomatischem Wege zur Abwendung von Gefahren eine Verbesserung des Leuchtwesens auf der Insel Helgoland zu erwirken, Folge gegeben, und dieserhalb mit der englischen Regierung Verhandlungen angeknüpft.

— Den unlängst erwähnten Neuerungen, welche der General-Postdirector Stephan im Telegraphen-Wesen beabsichtigt, schließt sich, dem Vernehmen nach, auch die Einführung von telegraphischen Correspondenz-Karten, d. h. unconvertirten Depeschen, wie sie auf der petersburger Conferenz vorgeschlagen worden sind, an. Die Staatsbehörden werden angewiesen, den Telegraphen nicht über das Maaß unbedingter Dringlichkeit zu benutzen, damit die Linien nicht überlastet und Privat-Telegramme durch Staatsdepeschen unnöthigerweise verzögert werden.

— Der Verein zur Verbreitung von Volksbildung hatte von der Staatsregierung die Verleihung der Rechte einer juristischen Person erbeten. Dieselben wurden in Aussicht gestellt, wenn sich der Verein zu unwesentlichen Aenderungen seiner Statuten entschlösse. Der Vorstand des Vereins hat dem Verlangen bereits entsprochen.

— Ein Lehrer, welcher einem Schüler gegenüber das gesetzlich begründete Züchtigungsrecht überschreitet, ist, nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 4. November d. J., als Beamter, der in Ausübung seines Amtes vorsätzlich eine Körperverletzung begeht, auf Grund des § 340 des Strafgesetzbuchs auch ohne Strafantrag zu bestrafen.

Türkei.

Bezüglich der Betheiligung Montenegro's am Aufstande in der Herzegowina meldet die wiener „Montagsrevue" daß ca. 2000 Montenegriner an dem letzten Gefechte Theil genommen hätten. Die Pforte habe darauf bei dem Fürsten von Montenegro Vorstellungen erhoben und der Fürst habe darauf erklärt, daß ihm von der Theilnahme seiner Unterthanen an der Insurrektion nichts bekannt sei. Auch die anderen Regierungen hätten Montenegro nachdrücklich die Festhaltung der Neutralität empfohlen, speciell die österreichische hätte den Fürsten wissen lassen, daß er im Falle der Intervention auf keine weitere Unterstützung der Flüchtlinge durch Oesterreich zu rechnen habe.

* Nach einem Berichte des Wohlthätigkeitsausschusses in Cetinje ist die Zahl der Flüchtlinge im montenegrinischen Gebiete nicht unbedeutend. Bei Banjanina gibt es 15,000, bei Grohova 17,000, bei Vasojewitsch 6000, bei Scharanza 3500, bei Drobnjak 5707 Flüchtlinge. Für die verwundeten Insurgenten aus der Herzegowina wurden in Montenegro fünf Spitäler errichtet. In diesen Spitälern befindet sich jedoch kein einziger Doctor der Medicin, sondern eingeborne Montenegriner curiren nach ihrer traditionellen Heilmethode auf eigene Art. Sogar Trepanirungen werden von solchen einheimischen Chirurgen vorgenommen. Im Castel-Velmbold, auf österreichischem Gebiet, befindet sich auch ein Spital von Insurgenten. Hier natürlich gibt es ordentliche Aerzte.

Asien.

* Bei einem im August d. J. in Jedo in Gegenwart des Mikado abgehaltenen Probeschießen nach Panzerscheiben siegte die Krupp'sche 17 Centimeter-Kanone über die concurrirender Geschütze. Japan ist also auch für Krupp erobert.

* Der Schah von Persien besuchte kürzlich ein in der Nähe von Teheran zusammen gezogenes großes militärisches Lager. Er sprach seine Zufriedenheit über die Haltung der Truppen aus. Der Commandant mußte dafür seinem erlauchten Souverän einen Sack Geld und einen kostbaren Shawl zum Geschenke machen. Ebenso mußte unlängst der Prinz Hitschmet-el-Daulet für die Gunst, daß er wieder zum Statthalter von Arabistan ernannt wurde, seinem Souverän 50,000 Thaler schenken, der Handelsminister Nassir-el-Daulet, der da fürchtete, abgesetzt zu werden, mußte schnell 80,000 Thaler schwitzen, und der Statthalter von Aderbeidschau, Ardscher Khan, bezahlte die hohe Ehre, zum „Sartib" (Oberst-Hof-Bogenschützen) ernannt worden zu sein, mit 100,000 Thlr. Gemüthliche Zustände das!

Amerika.

* Bei dem am 26. und 27. October stattgefundenen Brande von Virginia City, Nevada, erlitten auch 43 Deutsche einen sich auf 1,042,500 Dollars beziffernden Verlust, während die Versicherung derselben nur ca. 300,000 Dollars betragen soll.

* In Philadelphia ist die hauptsächlichste Brücke, welche die Stadt mit dem Weltausstellungsgebäude in Verbindung brachte, niedergebrannt, wodurch ein Verlust von 500,000 Dollars entstanden ist.

Halle, den 30. November.

— Jetzt liegt das definitive Resultat der Wahlen für die 2. Abtheilung vor. Bei den Ergänzungswahlen haben Helmbold 278, Rüffer 170, Keil 168, Dr. Müller 158, Dr. Schrader 154, Werner 157, Niemeyer 138, Kyritz 123, Schulze 114, Sachs 11, Zörn 4 Stimmen und Koblig 1 Stimme erhalten. Bei der Vornahme der Ersatzwahl für 1877 erhielten Kyritz 145, Keil 106, Rüffer 10, Schulze 8, Niemeyer 7, Sachs 6, Werner 6, Müller 3, Schrader 2 Stimmen, Hüllmann und Helmbold je 1 Stimme. Bei der Vornahme der Ersatzwahl für 1879 erhielten Schulze 179, Rüffer 105, Werner 11, Keil 8, Niemeyer 6, Kyritz 4, Schrader 3, Sachs 2, Hüllmann 2, Klinkhardt 2 Stimmen, Müller, Helmbold, Zörn je eine Stimme. Für die ganze Wahlperiode sind demnach mit absoluter Majorität, da 295 Wähler erschienen waren, gewählt: Helmbold, Rüffer, Keil, Müller, Schrader und Werner. — Für vier Jahre ist mit absoluter Majorität Baumeister Schulze gewählt. Bei der Vornahme der Ersatzwahl für 2 Jahre hat sich die absolute Majorität von 148 Stimmen nicht ergeben, da die meisten Stimmen, die auf Kyritz fielen, nur 145 betrugen. Es wird daher hier wie auch im 3. Bezirk der 3. Abtheilung, wo Schulze und Lutze sich gegenüberstehen, noch eine engere Wahl und zwar am 15. December stattfinden müssen.

— Nachdem die Stadtverordnetenwahlen über acht Tage lang die Bürgerschaft beschäftigt hatten, haben sie mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht. Ueberblicken wir nun das Resultat derselben, so finden wir, daß die von gewisser Seite ausgegebene Parole, die alten bewährten Stadtverordneten nicht wieder zu wählen, wenig Anklang gefunden hat. Von den 15 ausscheidenden Stadtverordneten sind 11 wiedergewählt worden, wenn auch nicht immer in denselben Bezirken und in derselben Abtheilung wie früher, nur Stadtrath Niemeyer und Mühlenbaumeister Kühl sind nicht wiedergewählt worden, und Zimmermeister Kyritz kommt noch in der II. Abtheilung zur engeren Wahl, ebenso Lutze im dritten Bezirk der III. Abtheilung. Von den alten Stadtverordneten sind also wiedergewählt Director Dr. Schrader, diesmal in der II. Abtheilung, Rentier Rüffer, diesmal in der II. Abtheilung, Helmbold, Keil, Dr. Müller, Werner, Göcking, Knoblauch, Hüllmann, Zörn, Jentzsch, letzterer nur als Ersatzmann für Werther. Als neue Mitglieder traten in die Stadtverordnetenverl. ein Wollwaarenhändler Senff, Kaufmann Weinack, Oberpostsecretär Tausse und Kaufmann Göritz in der dritten Abtheilung, und Baumeister Schulze als Ersatzmann für Lindner in der II. Abtheilung.

— Mit Anfang des nächsten Jahres nimmt die hiesige Handelskammer ebenfalls Wahlen vor. Es scheiden nämlich aus im ersten Wahlbezirk (Halle, Saalkreis, Merseburg): Herr Fabrikbesitzer Blancke (Merseburg), Mühlenbesitzer Hildebrandt (Böllberg), Kaufmann Ottomar Brandt (Halle), Kaufmann Wagner (Halle), im zweiten Wahlbezirk (Kreise Weißenfels, Naumburg, Zeitz, Querfurt) Bergrath Bischof (Weißenfels), Rosner (Zeitz) (hier ist noch für den bereits früher ausgeschiedenen Herrn Hendmann eine Ersatzwahl vorzunehmen), im dritten Wahlbezirk (Kreise Bitterfeld und Delitzsch) Fabrikbesitzer Polko (Weißenfels) und im vierten Wahlbezirk (die beiden mansfelder Kreise) Geh. Bergrath Leuschner (Eisleben).

— Wir machen nochmals auf den uns morgen im Stadttheater bevorstehenden Genuß aufmerksam, der uns durch das Auftreten des Frl. Adele Wienrich aus Berlin, welche hier ihre Erziehung genoß, als Elfriede im „Aschenbrödel" sicher geboten werden wird.

Provinzial-Nachrichten.

— [Ernennungen von Standesbeamten und Amtsvorstehern resp. deren Stellvertretern.] Kreis Weißenfels: für den 33. Amtsbezirk (Lissen) zum commissarischen Amtsvorsteher der Bürgermeister Wenzel zu Osterfeld auf die Dauer von einem Jahre und für den 24. Amtsbezirk (Löbitz) zum Stellvertreter des Amtsvorstehers der Lieutenant Heinrich Vogt zu Löbitz auf die Dauer von sechs Jahren; Kreis Bitterfeld: im 18. Standesamtsbezirke (Stößna) zum Standesbeamten der neu gewählte Ortsrichter, Gutsbesitzer Traugott Maul jun. zu Hohenlubast; Mansfelder Gebirgskreis: im 20. Standesamtsbezirke (Groß-Leimungen) vom 1. Januar k. J. ab als Standesbeamter der Ortsschulze Louis Rausche; Kreis Torgau: im 11. Standesamtsbezirke (Arzberg) zum Standesbeamten der bisherige Stellvertreter des Standesbeamten, Gemeindevorsteher Hermann Kippenberg zu Nichtewitz und zum Stellvertreter des Standesbeamten der Gutsbesitzer Oscar Schirmer daselbst; in dem südlichen Standesamtsbezirke Kelbra, welchem die Gräflich Stolberg-Roßla'sche Domaine Kelbra, der Heidenreich'sche Gutsbezirk Kelbra, sowie die Gemeinde Altendorf zugelegt worden sind, als Standesbeamter der jetzige Bürgermeister Schmidt.

— Die betrügerischen Hausirer wissen für die Ausübung ihres gemeinschädlichen Handwerks immer neue Formen zu finden. In der Provinz Sachsen treibt sich gegenwärtig ein solcher Hausirer mit eigenem Fuhrwerk umher; er giebt sich für den Reisenden eines plötzlich bankerott gewordenen Hauses aus, der um sein Gehalt nach Möglichkeit zu retten, seine Proben zu Spottpreisen verkaufen will. Die Pakete, welche er zu Kauf bietet, enthalten Bettdecken, Zeug zu Anzügen und ein „gewirktes Damen-Umschlagtuch", sie sind nach seiner Aussage unter Brüdern 140 Thlr. werth, werden aber für 40 Thaler, stellenweise noch billiger, verkauft. Kaum aber hat der Schwindler sein Geld in der Tasche, so verschwindet er mit großer Schnelligkeit, denn Alles, was das Paket enthält, erweist sich bei genauerer Prüfung als von der schlechtesten Beschaffenheit, und namentlich ist das „gewirkte Damen-Umschlagetuch" fast ganz werthlos. Der Verkaufswerth der verkauften Pakete mag sich auf höchstens 20–21 Thaler belaufen.

— In Allerstedt tagte dieser Tage eine Versammlung der Actionaire und Gläubiger des Wiebe'schen Vorschuß-Vereines. Erstere versuchten zu liquidiren und boten 85% voraus die Gläubiger nicht einginge. Somit wird nun wohl von Seiten des Vorstandes der Concurs angemeldet werden. Wie lange es noch dauern wird, ehe die wirren Verhältnisse des Instituts klar gelegt und ob überhaupt eine völlige Deckung des Deficits durch Heranziehung der betheiligten Bürger erzielt werden kann, ist für die Betheiligten eine bange Frage. Jedenfalls war das gemachte Angebot ziemlich anständig und annehmbar, es dürfte Manchem leid werden, davon nicht Gebrauch gemacht zu haben. Freilich ist es auch zu begreifen, daß es so einem armen Tagelöhner oder Knecht nicht leicht ankommt, von den sauer ersparten 100 M. fünfzehn schwinden zu lassen.

— Auf der am 17. und 18. October d. J. in Gera abgehaltenen Ausstellung von Schuhmacherartikeln, veranstaltet vom ostthüringischen Schuhmachertage haben u. A. F. W. Böhse in Zeitz, N. Nitzsche in Cönnern und S. M. Stemon in Magdeburg Diplome für ausgestellte Nähmaschienen erhalten.

— Ein in der Pfortner Brauerei zu Gera beschäftigter Arbeiter stürzte am Sonnabend durch den Schacht des Fahrstuhls herab und erlitt hierbei einen Bruch des Rückgrates, der jedenfalls mit tödtlichem Ausgange enden wird.

Vermischtes.

— [Chinesischer Exodus.] Ein neues Beispiel nicht nur von der in China herrschenden Menschenfülle, sondern auch davon, daß kaum ein anderes als das chinesische Volk vermag, sich mit gleicher Leichtigkeit und Geschwindigkeit in gebotene Verhältnisse zu schicken, liefert die Einwanderung der Chinesen in Queensland, dem nordwestlichen Theile von Australien, welche von der Colonialregierung begünstigt, in neuester Zeit in wahrhaft überraschenden Dimensionen stattgefunden hat. Die Regierung hatte ursprünglich die Absicht, ihren Squatters Schafhirten und ihren Baumwoll-, Tabaks- und Zuckerpflanzern Arbeitskräfte zuzuführen, dies paßte aber den Chinesen, die den Trieb nach Selbstständigkeit nicht zu unterdrücken vermögen, keineswegs, und kaum war die Nachricht von der Entdeckung neuer Goldminen am Palmer-Flusse nach Cooktown gelangt, als die Kinder des himmlischen Reiches sich sämmtlich dorthin wendeten. Sie sorgten auch für reichlichen Nachschub, denn einige unternehmende chinesische Capitalisten in Canton und Hongkong stellten sofort einige Dampfer in Dienst zum Transport von Passagieren nach Cooktown, die sich in wenigen Tagen füllten und in kurzer Zeit über 5000 Köpfe dorthin brachten. Da die Gegend innerhalb der Tropen liegt, die der Temperatur des chinesischen Blutes zusagen, so machte ihre erste Unterkunft keine Beschwerden. Sie campirten im Freien, und kochten ihren Reis und ihren Fisch, den sie mitgebracht, in ihren eigenen blechenen Geschirren, am nächsten Tage ihrer Ankunft machten sie sich ungeduldig in hellen Haufen auf den Weg nach den Minen, beladen mit Spaten und Aexten, mit Theekisten, Reissäcken, getrockneten Fischen, Zelten ꝛc. Nur wenige blieben in Cooktown, von denen sich die meisten sogleich als Budiker, Schneider, Schuhmacher und Wäscher ꝛc. etablirten. Die ursprünglichen Unternehmer dieser Expedition in Canton hatten ihre Repräsentanten mitgesandt die zugleich große Waaren für die Bedürfnisse ihrer Landsleute eröffneten und auch nicht unbeträchtliche Landankäufe zum Wiederverkauf an ihre Landsleute machten. Einer der Passagiere kaufte sogleich das Cooks-Hotel und bezahlte 850 $ dafür. Sehr zufrieden, berichtet der China-Telegraph, waren diese Chinesen mit ihrer Expedition und der verstärkten Nachwanderung ihrer Landsleute so sicher, daß einige derselben auf pidgin-Englisch sagten: „nach einer Weile wird Cooktown ein anderes Numpah-Canton sein." Und wenn die Diggers nur halbweg in ihren Erwartungen befriedigt werden, so ist kein Absehen, bis zu welcher Invasion aus China es kommen wird.

Civilstands-Register.

Meldungen vom 29. November.

Aufgeboter: Der Modelltischler C. O. Wachsmuth und A. S. Rödiger (Zapfenstr. 12 und Mauergasse 14). Der Repräsentant der Lothr. Etsenb. C. R. Jones und A. A. Hoffmann (Auberge Roman und kl. Brauhausgasse 11). Der Feldwebel C. G. Klotz und A. A. Hinze (Rathhausgasse 12 und Cößeln). Der Apothekenbesitzer Dr. J. Leo und B. C. H. Krüger (Gröbzahn und Freiimfelden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18751201029/fragment/page=0001

Eheschließungen: Der Restaurateur und Handelsmann F. H. Franke und A. A. verw. Prätorius geb. Lunaenauer (Wögne und Wörmlitzerstr. 84). Der Zimmermann F. W. F. Quente und M. M. Stier (Leipzigerstr. 66 und Weidenplan 14). Der Bezirksfeldwebel A. Ch. G. Schwennicke und C. Thurm (Cönnern und Moritzthor 9). Der Kutscher C. A. Tredesius und Fr. W. W. Brückner (Raffinerie 6).

Geboren: Dem Gelbgießer A. Richter eine T., (Mittewache 5). Dem Eisenbahnassistent Ch. Strickrott ein S., (Wörmlitzerstr. 15). Dem Former W. Mast eine T., (am Bahnhof 8). Eine unehel. T., (Jägerplatz. 14). Dem Schneidemüller A. Günther ein S., (Beesenerweg 5). Ein unehel. S., (Kapelleng. 9). Dem Fabrikarbeiter W. Fuhrmann eine T., (Diemitz). Dem Marktpolizeiser. H. Reindolh ein S., (alter Markt 33). Dem Stellmacher W. Krause ein S., (Rathhausgasse 17).

Gestorben: Des Dienstknechts W. Ring Ehefrau, Marie geb. Leonhardt, 27 J. 7 M. 16 T., (Königl. Klinik). Der Auszügler Christian Stittrich, 82 J. 2 M. 6 T., Altersschwäche, (Bergagasse 14). Die Wittwe Rosine Schulze geb. Schondorf (93 J. 6 M. 21 T., Lungenentzündung, Zenkerg. 5). Der Handarbeiter Gottlieb Pfeiffer, 73 J. 9 M. 3 T., Emphisem, (Unterberg 8). Louise Leonore Müller, 51 J. 8 M. 4 T., Brustleiden, (Diaconissenhaus). Des Kaufmann und Bücherrevisor C. Kautz S., Gotthold, 3 J. 9 M. 19 T., Diphtheritis, (jr. Märkerstr. 9).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 28. Novbr. (Nach Ermittelungen des königlichen Polizei-Präsidiums.) Weizen 50 Kilogr. 8 M. 65 Pf. bis 10 M. 85 Pf. — Roggen 7 M. 70 Pf. bis 8 M. 55 Pf. — Gr. Gerste 7 M. — Pf. bis 9 M. 15 M. — Hafer 7 M. — Pf. bis 9 M. 20 Pf. — Heu 1 Ctr. 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 50 Pf. — Stroh pr. Schock 45 M. — Pf. bis 49 M. 50 Pf. Erbsen pr. 5 Liter 1 M. 25 Pf. bis — M. — Pf. Linsen pr. 5 Liter 1 M. 50 Pf. bis 2 M. — Pf. Bohnen pr. 5 Liter 1 M. 50 Pf. bis 2 M. — Pf. Kartoffeln pr. 5 Liter — M. 20 Pf. bis — M. 25 Pf. Rindfleisch pr. Pfund — M. 45 Pf. bis — M. 70 Pf. Schweinefleisch — M. 60 Pf. bis — M. 70 Pf. Hammelfleisch — M. 40 Pf. bis — M. 65 Pf. Kalbfleisch — M. 40 Pf. bis — M. 70 Pf. Butter 1 M. 10 Pf. bis 1 M. 50 Pf. Eier pro Mandel — M. 90 Pf. bis 1 M. — Pf.

Nordhausen, 27. Novbr. Weizen 205 M. 88 Pf. bis — M. — Pf. — Roggen 178 M. 57 Pf. bis — M. — Pf. — Gerste — M. — Pf. bis — M. — Pf. Hafer 193 M. 33 Pf. bis — M. — Pf. — Stroh pr. Schock 30 M. — Pf. — Heu 100 Pfd. 5 M. 50 Pf. — Rindfleisch à Pfd. — 40—60 Pf. — Kalbfleisch 30—40 Pf. — Schweinefleisch 60—70 Pf. — Hammelfleisch 40—50 Pf. — Speck — M. 80 Pf. — Butter à Pfd. 1 M. 20 Pf. — Tafelbutter 1 M. 40 Pf. — Eier pr. Schock 3 M. 20 Pf. — Käse 3 Mdl. d. — M. — Pf. — Rübkuchen — M. — Pf. — Leinkuchen — M. — Pf.

Berliner Börse vom 29. November.

Deutsche u. ausländische Fonds u. Staatspapiere.

Consol. Anleihe 105,00 bz
Staats-Anleihe 99,50 bz
do 4% — —
Staats-Schuldscheine 90,90 bz
Präm.-Anleihe 1855 130,00 bz
Kur-u. Neumärk. Pfandb. 85,50 bz
Sächs. Pfandbr. 4% 92,40 bz
Sächs. Rentenbr. 4% 98,80 bz
Goth. Gr.-Präm.-Pfdbr. 106,25 bz
Deutsche Gr.-C.-B.-Pfdbr. 99,50 bz

Amerik. 6% rückl. 1881 103,50 B
do. rückz. 1882 — —
do. do. 1885 98,40 G
do. Bonds 5% fund. 99,60 bz G
Oest. Pap.-Rente 62,00 bz B
do. Silber-Rente 65,00 bz
Französische Anleihe — —
Italienische Rente 71,20 bz
Rumänier 8% 104,00 bz G

Bank- und Industrie-Actien.

Darmst. Bank 112,75 bz
do. Zettelbank 96,50 G
Disconto-Comm. 123,75 bz
Berner Bank 91,25 bz
Gothaer Zettelbank 90,75 G
Dalleche Credit-Anst. 86,00 G
Leipziger Credit-Anst. 119,25 bz B
Magdeb. Privatbank 101,00 B
Meininger Credit-Bank 81,80 bz G
Oest. Creditbt. — —
Preuß. Bank 165,90 bz
Preuß. Bodencredit-Bank 94,00 bz G

Sächs. Bank 118,00 bz
Thür. Bank 71,50 bz G
Weim. Bank 68,00 bz B
Dessauer Gas 166,00 G
Köln.-Mindener 65,00 bz
Phönix Bergwerk 59,00 bz
do. Lit. B. 46,25 bz
Dortmunder Union 9,20 bz
Bochumer Gußstahl 50,00 bz G
Harzer Eisenbahnbd. — —
Hoerd. Hütten-V. 50,50 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märkische — —
Berlin-Anhaltische — —
do. — —
Berlin-Hamburger 93,25 G
Berl.-Potsd.-Magdeb. — —
do. Lit. C. 4% 89,40 bz
do. Lit. D. 4½% 95,25 bz
Cöln.-Mind. I. E. 4½% — —
do. II. E. 5% — —
do. III. E. 4% 102,75 bz G
Halle-Sor.-G. 5% 95,60 bz G
Märk.-Posener 5% — —
Magdeb.-Halbst. 4½% — —
Magd.-Hlbst. v. 1865. 4½% 99,50 G
Magdeb.-Leipz. 99,00 G
Niederschl.-Märk. I. S. 4% 96,25 G
do. II. S. 4% 93,50 G
Nordb.-Erfurt. I. E. 5% — —
Oppreuß. Südbahn 5% 102,60 B
Rheinische 4% — —
Rhein-Nahe gar. 4½% 101,25 B
Thüringer I. S. 4% — —
do. II. S. 4½% — —
do. III. S. 4% — —
do. IV. S. 4½% — —
do. V. S. 4½% — —

Wasserstand der Saale.

(Schleuse oberhalb Halle.)

Am 23. Novbr. Abends: Unterhaupt . . . 2,22 Meter.
Am 30. Novbr. früh: Unterhaupt . . . 2,16 „

(Schleuse bei Trotha.)

Am 29. Novbr. Abends: am neuen Unterhaupt . 3,10 Meter
Am 30 Novbr. Morgens: „ . 2,94 „
Elbe bei Magdeburg, 29. Novbr. Am Pegel 2,87 **Meter.**
Dresden, 27. Novbr. 0,28 Meter (— Elle 12 Zoll) unter Null
Wittenberg, 29. Novbr. 2,35 Meter.
Roßlau, 28. Novbr. 2,61 Meter (8 Fuß 4 Zoll) über Null.
Torgau, 29. Novbr. 2,34 Meter.
Bardv. 29 Novbr. 3,24 Meter.

Personenposten.

I. Tour vom Posthof hier 6 Uhr Morgens ab (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr). Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr Morgens (Ankunft hier 10 Uhr).

II. Tour vom Posthof hier 2¾ Uhr Nachm. ab. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr.) Rückfahrt von Salzmünde 5¼ Uhr Nachm. (Ankunft hier 7 Uhr Abends).

Termin-Aufhebung.

Der zum **8. December** angesetzte Termin zum **Verkauf der Schenke und Schmiede der Gemeinde Corbetha** bei Delitz a. B. wird hiermit wieder **aufgehoben.**

Der Ortsvorstand.

4000 Thaler Hypothek zur 1. Stelle, innerhalb Feuertaxe, werden sof. oder 1. Januar 1876 zu leihen gesucht. Off. erb. man unter M. S. i. d. Exped. d. Ztg.

Auction.

Veränderungshalber sollen Donnerstag d. 2. December d. Js. von Vormittags 10 Uhr an, in meinem Lokale im Gasthof zum Muldenthal bei der Amtsmühle, 8 starke Arbeitspferde 3, 4, 6, 7 u. 10 Jahr alt, darunter ein Blauschimmel 3 Jahr alt, Arbeiter stark u. schön, 1 Stück vierzölliger Wagen 200 Ctr. Tragkraft, 5 Stück vierzöll. Wagen, 3 Stück 2½zöllige Wagen, eine halbbedeckte Kutsche mit Hemmzeug, 1 Lastschlitten, mehrere große Wagenleitern, 2 Heben, eine Wagenwinde und mehrere andere große Geräthschaften öffentlich meistbietend versteigert werden. Käufer werden hierzu eingeladen. [2062 b

Carl Liebe,
Gasthofsbes. vom Muldenthal i. Bitterfeld.

Zu verkaufen

eine große **Drehorgel**, zehn durchdringende Stücke spielend, passend für einen Saal auf dem Lande, ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [167]

Eine noch wenig gebrauchte Petroleum-Kochmaschine, ein Dampfwaschtopf, verschiedene Gartengeräthschaften, 2 Flaschenracke billig zu verk. Frankestr. 2, p.

2 Küchenschränke mit Glasaufsatz, Komoden, Bettstellen u. verschiedene andere Möbel verkauft billig

Fr. Gebrig, alter Markt 33.

Ein Kochofen m. Kachelaufsatz zu verkaufen Neumarkt 3/4.

Schlitten u. Schellengeläute ist zu verk. Rathhausg. 6, im Hofe.

Ein geräumiges

Restaurationszelt

wird für die Wintermonate zu pachten gesucht. Offert. mit Angabe der Größe unter H. K. postlagernd Halle erbeten.

Neuen Damen-Paletot verk. Oberglaucha 4.

Drei Arbeitspferde verkauft [0063 b] **Westphal,** Ankergasse 3.

Hund!!!

Ein großer schwarzer Schäferhund, schottbaarig, mit weißer Brust und Vorderfüßen, auf den Namen **Cäsar** hörend, ist Montag den 22. d. Mts. abhanden gekommen. Wiederbringer angemessene Belohnung. [2055 b

Schlettau bei Löbejün.
W. Neumeister.

Ein brauner Jagdhund mit Halsband u. Kette, **zugelaufen** am Sonnabend Morgen, **Bülberger Weg 8.**

Frankf. Schnürschuhe

mit **Filzfutter** und **Holzboden** empfiehlt billig **A. Amthor,**
Bahnhofsstraße Nr. 11.

Angekommen **Wiesbadner Tiegenfleisch** bei **Schmidt,** Klausthor 12.

Schlitten-Verkauf.

Ein **Frachtschlitten** u. ein **Rennschlitten,** beide einspännig zu fahren, sind in Giebichenstein, Reilstr. 9, billig zu verk.

Eine fast noch neue **Petroleum-Kochmaschine** mit Kessel, Bratpfanne 2c. ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

2 neue Komoden u. 1 Gebett Betten billig zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 47, 3 Treppen rechts (alter Dessauer).

Junge leg. **Hühner** sind in der Halleschen Actien-Brauerei zu verkaufen bei Frau **Musil.** [2088 b

Hofmeister.

Ein verheiratheter Mann in 30. Jahren, welcher in der Oeconomie und im Maschinenwesen vollständig vertraut ist, seit 11 Jahren auf einem Rittergut in Arbeit, sucht eine Stelle als Hofmeister. Nähere Auskunft ertheilt hierüber [1868 b

F. E. Martini in Mücheln

Ziegelmeister

mit guten Attesten können sich i. m. Comptoir melden. [2071 b

Fr. Binneweiss, Halle a/S.

Schäfer u. **Schafknechte** suchen z. 25. Mai Stellen durch **Fr. Binneweiss,** Halle a/S., gr. Märkerstraße 18.

Ein gewandter **Schreiber** findet sofort Stelle durch **Fr. Binneweiss,** Halle a/S., gr. Märkerstraße 18.

Ein Tischlergeselle,

guter Möbelarbeiter, wird gesucht von 2097 b] **Bock,** Tischlermstr., Steg 6

Ein junger **Kellner** wird **gesucht.** Wo? sagt Leipzigerstr. 102 (H. 5, 1908 b)

Ein **Kellnerbursche,** welcher schon am Billard war, wird sofort gesucht

Restaurant Reichskanzler, 2066 b] **Leipzigerstraße 18.**

Ein ordentl. Bursche von 17—20 Jahren, vom Lande, wird als Arbeiter gesucht Rannischestraße 3.

Colporteurinnen

für eine größere **Förderei** finden bei gutem Lohn dauernde Stellung. Zu erfragen in der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier, Brüderstr. 14, I.**

Wirthschafterin oder Gesellschafterin!

Eine Frau in ges. Jahren, dem gebild. Standes angehörend, sucht Stellung zur Stütze und Vertretung der Hausfrau resp. auch Selbstführung der Wirthschaft von Neujahr ab. Die besten Referenzen stehen zur Seite. Adr. werden erbeten unter B. W. # 3 i. d. Exped. d. Ztg.

Die Referate in den Halleschen Zeitungen unter den Aufschriften „Auch Löbejün hat seine schwarze Bande" und „Die Dummen sterben nicht aus" über die Verhandlungen des Königlichen Kreisgerichts bez. Schwurgerichts zu Halle, wonach Einwohner von Löbejün wegen Betrugs zu namhafter Gefängniß- resp. Zuchthausstrafe verurtheilt sind, haben auch in auswärtigen Zeitungen Aufnahme und somit weitere Verbreitung gefunden. Die Bürgerschaft Löbejün hat mit diesen Schwindeleien nichts gemein.

Gebrüder Koch, deren Vater in Zahna wohnt, sind hier nicht geboren und erzogen; sie sind erst im Jahre 1873 und zwar 1 Jahr vor ihrer Verurtheilung hier zugezogen und haben hiesige Gewerbetreibende mit denselben in keinerlei Geschäftsverbindung gestanden.

Die Mencke'schen Complicen sind außerhalb zu suchen. Die verehelichte Mennicke, zu Winkel geboren, hat von 1848 bis zu ihrer Verheirathung im Jahre 1870 zu Halle gewohnt und haben während dieser Zeit ihre vielfachen Bestrafungen stattgefunden.

Nach dem Gesetz über die Freizügigkeit kann eine Gemeinde den Zuzug derartiger Personen nicht hindern, da selbe nobel auftreten und unter Vorausbezahlung der Miethe stets Wohnung finden.

Mehrere Gewerbetreibende zu Löbejün.

Heirathsgesuch.

Ein selbstständiger, wohlhabender und gebildeter Oeconom, welcher mit seiner Ackerwirthschaft ein Gewinn bringendes Neben-Geschäft verbunden hat, sucht eine Lebensgefährtin.

Junge Damen oder Wittwen (24—30 Jahr) mit ca. 10,000 Thlr. Vermögen, wollen vertrauensvoll ihre Adressen unter N. N. an die Exp. der Saale-Zeitung zur Weiterbeförderung einsenden.

Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern u. feine **Stubenmädchen** finden sof. und 1. Jan bei hoh. Gehalt Stellen;

Kellner u. **Kellnerburschen** sucht sofort Stellen; **Knecht, Mädchen** vom **Lande** wünschen 1. Jan. Stellen durch Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Für eine **einzelne Dame** wird ein **Mädchen** sof. oder später ges. durch Frau **Scholle,** Schmeerstr. 39.

Mädchen zum Dütenmachen werden gesucht **Harzgasse 2,** II Tr.

Ein Mädchen, im Schneidern und Weißnähen geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.

Gommergasse 11, H. part.

Eine Wohnung v. 2 St., K. u. K. nebst Zubehör oder 1 St. 2 Kam. werden z. 1. April 1876 in der obern Leipzigerstraße oder d. Nähe zu miethen gesucht. Adr. beliebe man gr. Ulrichsstr. 26 im Putzgeschäft abzugeben. [2086 b

In meinem Hause Reilstr. 6c ist eine Wohnung für 28 Mk. zum 1. Januar 1876 zu vermiethen.

Fr. Meißner, gr. Wallstr. 13.

Eine fl. Stube wird von einer einz. Person zu Neujahr zu miethen gesucht. Adr. unt. N. N. in d. Exp. d. Bl. erb.

Möbl. St. v. K. kann sof. od. später bezogen werden **Leipzigerstr. 90.**

LITTERARIA.

V. öffentliche Vorlesung zum Besten der Volksbibliothek **Donnerstag den 2. Decbr.** Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule.

Herr **Dr. Brauns:** Die Uranfänge des Menschengeschlechts.

Billets sind in der **Mühlmann**'schen Buchhandlung zu bekommen.

Ornithol. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen.

Die für Donnerstag den 2. d. Mts. anberaumte Vereinssitzung wird wegen der Vorträge des Herrn **Dr. Brehm** erst **Donnerstag den 9. d. Mts.** stattfinden. **Der Vorstand.** [2102 b

Ernst-Moritz-Arndt-Lotterie.

Ziehung 26. Decbr. cr. — (Arndt's Geburtstag).
50,000 Loose à 3 Mark. — 5944 Gewinne. Werth **75,000 Mark.**

Die Loose erfreuen sich des bekannt besten Gewinnplanes halber, und aus Interesse für das Arndt-Denkmal, regster Nachfrage. Loose à 3 Mark d. den Bankier **Block** in Stralsund (Schatzmeister des Comités), wie in allen Agenturen; in Halle bei Herrn **Wilh. Bützow,** Wilhelmsstr. 19, Hauptagent **A. Bleeser,** Schmeerstr. 25, u. **Gustav Rühlemann,** Königsplatz 7.

Für mein Geschäft suche einen kräftigen Markthelfer, der messen und wiegen kann, unter Umständen auch erst zu Neujahr. [2103 b

E. E. Achilles, gr. Steinstraße 12.

HAASENSTEIN & VOGLER, HALLE A/S.

Annoncen-Annahme
für alle hiesigen u. auswärtigen Leitungen

Leipzigerstrasse 102.
zu den Originalpreisen.

Zeitungsverzeichnisse gratis.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hierdurch bestens als **Hausschlächter.**

Carl Keith,
Reilstr. 6.
2104 b]

2 anst. Schlafst. m. K. Kuhgasse 6.

Sparkassenbuch verloren, gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Ztg.

Ein **Pelzkragen** verl. Gegen gute Belohnung abzugeben alter Markt 6.

Ehrenerklärung

Die ausgeübte Beleidigung gegen Frau Strauch nehme ich hiermit zurück. **F. L.**

Schutz den Vögeln im Winter.

Bitte, bitte!
Es ist bitterlich kalt,
Und der Schnee liegt so hoch,
In dem Wald, auf der Flur
Wo im Sommer ich flog.
Wohl hab' ich mein Kleid
Von Federn so dicht;
Weil der Hunger mich quält,
So wärmt es mich nicht.
Ich sitz' auf dem Zweig,
Seh' in's Fenster hinein,
Ob nicht Jemand kommt
Und erbarmet sich mein.
Bin ein kleiner Gesell,
Und wenig genügt;
Wenn Ihr Brosamen gebt,
So bin ich vergnügt.
Kommt der Lenz erst zurück,
So dank' ich es Euch,
Singe Lieder der Lust
In dem jungen Gezweig.
Und im Sommer erst gar!
Kommt mein ehelich Glück,
So zahl' ich mit Zins
Die Gabe zurück.
Die Raupe am Blatt,
Der Käfer am Ast,
Kaum läßt er sich seh'n,
So ist er gefaßt. —
Doch noch ist es kalt,
Und Alles von Schnee,
Ihr Menschen habt Mitleid!
Der Hunger thut weh.

Brennarbeiten

werden sauber u. schnell gefertigt **Zapfenstrasse 12b,** 2 Tr.

Offerten

unter Chiffre **S. Z.** können abgeholt werden in der Exped. d. Ztg.

Wetterbeobachtung den 27. Nov. 3 Uhr Nachmittags. Wind Ost, schrach. Wetter seit 36 Stunden Schneefall, Temperatur 1½ Gr. R Kälte. Wolkenströmungen u. Wolkengestaltung nicht zu beobachten, daher ist auch das Wetter für die nächsten Tage nicht zu berechnen, nur so viel läßt sich sagen, daß der jetzige Schneefall von Wolken, die von Südost strömen, stattfindet, demnach ist auch anzunehmen, daß der herrschende Ostwind nach Süden umschlägt und mildere Temperatur herbeiführt

F. W. Stannebein.

Eingesandt.

Warum wurde denn in dem letzten Concert des **Hasler'schen Gesangvereins** das **Magnificat** von **Durante ohne** Mitwirkung der Streichinstrumente aufgeführt? Durante hat dem Continuo noch eine erste und zweite Violine beigegeben — eine Instrumentation, für welche die Orgel unmöglich genügenden Ersatz bieten kann. Da sich der Hasler'sche Gesangverein bei jeder Gelegenheit viel darauf zu gute thut, daß er die Tonwerke älterer Meister stets nach den **Vorschriften** der **Originalpartitur** zur Darstellung bringe, so muß jene Anordnung sehr befremdend erscheinen. Oder sollte vielleicht gar eine bisher unbekannt gebliebene Partitur des Magnificat entdeckt und der Aufführung zu Grunde gelegt worden sein, die weder den Continuo noch die Violinen enthält? —

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel